

Ersatz für alte Blutbuche gefordert

Vergangenen Herbst wurde auf dem Allrather Friedhof 20 Meter hoher Baum gefällt.



Die mächtige Blutbuche war im November 2022 gefällt worden. Der Baum galt als abgestorben.

ARCHIVFOTO: CKA

VON CHRISTIAN KANDZORRA

ALLRATH | Vor zehn Monaten sind Gärtner einer 100 Jahre alten Blutbuche im Eingangsbereich des Allrather Friedhofs mit der Kettensäge zu Leibe gerückt: Der mächtige Baum war nicht mehr zu retten – die Dürre der vergangenen Jahre und der Befall mit dem Riesenporling hatten ihr Übriges getan. Stück für Stück wurde das 20 Meter hohe Gewächs zerlegt, das Wurzelwerk später ausgefräst. Übrig

blieb: fast nichts. Und das ist bis heute so. Eine Nachpflanzung hat es bisher nicht gegeben. Einst im Schatten liegende Gräber sind nun der prallen Sonne ausgesetzt.

Die SPD hat sich nun der Lücke auf dem Friedhof angenommen und einen Antrag für die nächste Sitzung des Verwaltungsrats der Grevenbroicher Stadtbetriebe formuliert. Darin fordert die Fraktion eine „Großbaumpflanzung als Ersatz für die gefällte Blutbuche“, die immerhin einen Stammumfang von mehr als zwei Metern gehabt haben soll. Hinter dem Antrag steckt der Allrather Philipp Bolz, der sich bereits kurz nach der Fällung für eine Neupflanzung auf dem Friedhof stark gemacht hatte.

Mit dem Schreiben möchte er auch bezwecken, dass die Nachpflanzung nicht in Vergessenheit gerät. „Im Herbst beginnt die neue Pflanzzeit“, sagt der Politiker, der im Dorf immer wieder auf das fehlende „Großgrün“ angesprochen wird. Überhaupt beschäftigt ihn das Erscheinungsbild der Friedhöfe – in Allrath und auch sonst im Stadtgebiet. Das Thema Baumpflanzung sieht er aber unabhängig etwa von dem Friedhofskonzept, das zurzeit erstellt wird. „Auf dem Friedhof in Allrath muss unbedingt ein neuer Baum gepflanzt werden, der schnell groß wird und auch die kommenden Jahre gut überdauert.“

Die Auswahl der Baumart möchte Bolz den Fachleuten der Stadtbetriebe überlassen. Es soll aber ein Baum sein, der robust ist und entsprechend lange Bestand hat. „Die alte Blutbuche hatte über Generationen hinweg Bestand“, sagt Philipp Bolz, der sich selbiges auch für einen neuen Baum an der Ruhestätte wünscht.